



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

I. Psalm; Darinn man Gott seine Armseligkeit klaget.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

Es kan auch ein Gesunder diese Psalmen für sich betten: dan sie seynd sehr kräftig/ und gleichsam der Kern von den Psalmen Davids.

Der erste Psalm.

Darinn man **GOTT** seine Armseligkeit klaget.

HERR straff mich nicht in deinem Grimm/ Mein: und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarm dich meiner / dan ich bin schwach: heyle mich **D. HERR**/ dan meine Gebein sind zerstöhrt.

Und meine Seel ist sehr verstöhrt: Aber **D. HERR** wie lang?

Ich hab in meinem Seuffzen gearbeitet/ und alle Nacht mein Beth gewaschen: mit meinen Zähren wil ich meine Ligerstatt befeuchten.

Dan mein Leben hat abgenom̄en in Schmerzen: und meine Jahr in Seuffzern.

Es ist keine Gesundheit in meinem Fleisch vor dem Angesicht deines Zorns: Es ist kein Fried in meinen Gebeinen vor dem Angesicht meiner Sünden.

Ich bin betrübt und gar sehr gedemüthiget: ich heulte für Seuffzen meines Herzens.

Es haben mich umgeben die Schmerzen des Tods: und die Wasserbäch der Mißethaten haben mich verstöhrt.

Die

Die Schmerzen der Höllen haben mich
umgeben: die Strick des Todes haben mich
umfassen:

Mein Herz ist in mir zerstöhrt: und der
Schrecken des Todes ist über mich gefallen.

Furcht und Zittern seynd über mich kom-
men: und die Finsternissen haben mich be-
deckt:

Mein Geist ist in mir geängstiget worden:
mein Herz ist in mir betrübt:

Schawwe auff mich und erbarm dich meiner:
dan ich bin alleinig und armselig:

Die Trübseligkeiten meines Herzens haben
sich vermehrt: von meinen Nothwendigkeiten
errette mich:

Ehr sey dem Vatter / und dem Sohn / und
dem Heiligen Geist:

Als da war von Anfang und nun / und all-
wegen; und zu ewigen Zeiten. Amen.

Der ander Psalm.

Darinn man sich anklagt wegen seiner
Sünden.

Mit meiner Stimm hab ich zu dem HERN
geruffen: mit meiner Stimm hab ich zum
HERN gebetten.

Vor seinem Angesicht giesse ich mein Ge-
bett auß / und vor Ihm melde ich meine
Trübsal.

D. s.

I. h.